

# Wo wandern die Chinesischen Wollhandkrabben?

Alfred-Wegener-Institut an internationalem Projekt beteiligt - Keine Fänge in der Rohr - Spannend wird es im Frühjahr

VON URSEL KIKKER

**Bremerhaven.** Chinesische Wollhandkrabben zählen zu den invasiven Arten. Sie können in hiesigen Gewässern viel Schaden anrichten. In dem Forschungsprojekt „Clancy“ werden spezielle Fallen entwickelt. Doch was war an der Rohr in Bremerhaven los?

Sie ist zu einer ausgewachsenen Plage geworden: Die Chinesische Wollhandkrabbe besiedelt fast jeden Fluss rund um die Nordsee. In heimischen Gewässern kann diese invasive Art großen Schaden anrichten.

Invasive Art bedeutet, dass sie „eingewandert“ ist. Die Chinesische Wollhandkrabbe wurde vermutlich im Larvenstadium mit dem Ballastwasser von Schiffen eingeschleppt.

In dem Forschungsprojekt „Clancy“ wollen Wissenschaftler aus vier europäischen Ländern unter anderem spezielle Fallen für die Wollhandkrabbe entwickeln. Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven ist beteiligt. Eine Falle haben Projektleiter Oliver Hauck und sein Team in der Rohr ausgebracht, einem kleinen Fluss in Bremerhaven und im Land-

kreis Cuxhaven. Abgesehen davon, dass die Konstruktion regelmäßig von Schlamm befreit werden musste: Gefangen wurde nichts. Hauck und sein Team hatten eigentlich erwartet, dass sie im Herbst, wenn erwachsene Wollhandkrabben in die Nordsee abwandern, Fänge haben würden.

## Vermutung: Tiere wechseln ihre Wanderwege

Woran lag es? Die Wissenschaftler diskutieren mehrere Möglichkeiten. Eine ist, dass der Bestand gelitten hat, als es in der Rohr im August 2023 zu Sauer-

stoffmangel kam und viele Wassertiere starben. Vielleicht nutzen die Wollhandkrabben aber auch von Jahr zu Jahr verschiedene Wanderwege. Das vermuten die Projektbeteiligten zumindest für die zuführenden Gewässer.

Auch die Belgischen Partner hatten keinen Fangerfolg und teilen die Vermutung. „Das zeigt, dass wir noch viel zu lernen haben“, sagt Hauck.

Gut war, dass mit der Falle in der Rohr kein Beifang erfolgt ist. Einzig Wollhandkrabben sollten aufgehalten und in die Fangbehälter geführt werden. Das gehörte zu den Zielen der Konstruktion.

## Sie fressen alles, was ihnen vor die Scheren kommt

Im Frühjahr werden junge Wollhandkrabben aus der Nordsee wieder flussaufwärts ziehen. In Bremen wollen die Forscher in diesem Jahr mindestens eine Wollhandkrabben-Falle platzieren. Am Weserwehr wimmelte es im vergangenen Frühjahr vor jungen Wollhandkrabben. Jedes Frühjahr wandern Millionen junge Tiere die Flüsse aufwärts, um in den nächsten Jahren am Grund von Kanälen, Flüssen und Seen heranzuwachsen. Dabei fressen sie alles, was ihnen vor die Scheren kommt.



Zählt zu den invasiven Arten: die Chinesische Wollhandkrabbe.

Foto: Dittrich/dpa

In Bremerhaven ist die Rohr wieder dabei. Ob noch andere Gewässer in Bremerhaven bestückt werden, steht noch nicht fest. Insgesamt will das AWI-Team in dem Projekt vier Fallen bauen.

## Invasive Arten

► Invasive Arten breiten sich in Gebieten **außerhalb ihrer Heimat** aus. Es können Pflanzen und Tiere sein. Sie können aus natürlichen Gründen oder mit Hilfe des Menschen einwandern. In der Nordsee machte in der Vergangenheit die Pazifische Auster von sich reden. Das Umweltschutzamt in Bremerhaven hat unter anderem das Nagelkraut im Visier, eine Wasserpflanze, die sich in der Geeste- und der Rohrniederung ausbreitet.



Im Frühjahr wird sich zeigen, wie viele junge Chinesische Wollhandkrabben wieder an der Weser und seinen Zuläufen auftauchen. Foto: Bründel/dpa